

Benn, Tony

(*1925)

britischer Politiker

Benn bei wikipedia >>>

Die Flammen des Zorns und der Hoffnung

Was kommt von links?

- Im Gegensatz zu vielen anderen, die links begannen und nach rechts drifteten, sind Sie immer weiter nach links gerückt.

Ich habe durch Erfahrung gemerkt, wie viele Probleme es in der Welt gibt. Es ist so verführerisch, wenn man Regierungsverantwortung übernimmt: du kriegst einen Dienstwagen, einen Privatsekretär und einen Hubschrauber und denkst, der Sozialismus ist da. Dabei bedeutet es nur, daß du selbst angekommen bist...

- Sie sagen „Macht muß verteilt werden, und einfache Menschen müssen Einfluss auf Entscheidungen erhalten“. Wie kann das bei den gegenwärtigen Strukturen realisiert werden?

Man kann Zukunft auf zweierlei Weise sehen. Die eine besagt: Die Globalisierung des Kapitals ist eine Tatsache, man muss sich damit abfinden, die Banken und die Medien haben eine neue Weltordnung geschaffen, welche Sozialismus in jeglicher Form ausschließt. Die andere Sicht geht davon aus, dass sich unter dieser Struktur eine starke Opposition bildet – sei es durch Lkw-Fahrer in Frankreich, Streikende in Südkorea, die Anti-Apartheid-Bewegung, die Basken, die Schotten, die Iren – die Menschen verlangen auf verschiedene Weise direkte Kontrolle über ihr Leben. Und der Zusammenprall zwischen dem globalen Establishment und dem sich entwickelnden Internationalismus der Arbeiterbewegung wird der Kampf des nächsten Jahrhunderts sein. Diese Auseinandersetzung wird gegen das globale Kapital gehen, nicht unbedingt gegen eine imperiale Macht. Die Rolle des Sozialismus in diesem Kampf wird sehr interessant werden. In unserem Jahrhundert gab es zwei Varianten von Sozialismus: der Kommunismus, der die Demokratie preisgab und so seine populäre Basis verlor, und die Sozialdemokratie, die den Sozialismus aufgab und dadurch ihre populäre Basis verlor.

- Es wird aber behauptet, mit dem Kollaps der Sowjetunion ist der Sozialismus gestorben.

Ich ziehe die Parallele mit der Reformation. Als Luther den Papst angriff, wurde das Christentum nicht zerstört, sondern befreit, und das gab dem Christentum neues Leben. Marx ist ein mächtiger Denker, er ist genauso wenig für Stalin verantwortlich wie Jesus für die Inquisition. Der Kapitalismus kann nicht überleben. 447 Milliardäre haben das gleiche Einkommen wie die Hälfte der Weltbevölkerung, 80% aller Waffen werden von den ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates verkauft. Eine friedliche Welt kann nicht ohne Gerechtigkeit geschaffen werden...

- Woher nehmen Sie Ihre Hoffnung?

Ich meine schon, daß die Geschichte eine Geschichte von Kämpfen ist, Klassenkämpfen wenn man so will, des Kampfes um Demokratie. Was mir Hoffnung gibt, ist die Tatsache, dass es in jeder historischen Periode zwei Flammen gegeben hat: die Flamme des Zorns gegen die Ungerechtigkeit und die Flamme der Hoffnung, dass man eine bessere Welt bauen kann. Und diese Flammen können nicht erstickt werden.

Interview: Brunhild de la Motte. **Neues Deutschland** / 4.2.1997, S. 12